

Therapiezentrum am Sportplatz?

Ottersberg soll zur Gesundheitsmetropole werden / Verein bevorzugt Ratswiese

Von unserem Redakteur
Uwe Dammann

OTTERSBERG. Der Flecken Ottersberg schickt sich an, zur Gesundheitsmetropole im Kreis zu werden. Neben dem geplanten Gesundheitszentrum in der Ortsmitte, einem Seminarhaus mit Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Edelhof in Campe, soll jetzt auch noch aus der gemeindeeigenen Gaststätte „Wümmekieker“ ein sportmedizinisches Therapiezentrum werden. So sieht jedenfalls das Konzept der Ottersberger Verwaltung aus, die gemeinsam mit dem Verein Kunst & Therapie Gesundheits-tourismus als Wirtschaftsfaktor in den Flecken locken möchte.

Dass nun auch die gemeindeeigene Gaststätte „Wümmekieker“ am Sportzentrum, die seit Jahren immer mal wieder wechselnde Pächter hatte oder zwischen-durch ganz leer stand, in die Planungen einbezogen wird, ist neu. Bürgermeister Horst Hofmann und Karin Inama vom Verein Kunst & Therapie teilten die Nachricht am Ende der mehrstündigen Marathonsitzung im Bau- und Planungsausschuss mit. Das Nutzungskonzept für den Wümmekieker wurde in der Sitzung zwar nur am Rande gestreift, passt aber schlüssig zum Gesamtkonzept Gesundheitsmetropole. Zum einen wäre der Standort am Sportplatz und direkt neben dem Hallenbad mit einem sportmedizinischen Zentrum weiter aufgewertet, zum anderen wäre der Flecken endlich die teure gemeindeeigene Gaststätte los.

Zuvor hatte Karin Inama vom Verein Kunst & Therapie noch einmal das Grundkonzept für die Gesundheitsmetropole erläutert. Inama machte deutlich, dass der Verein ein großes Interesse daran hat, auf der unstrittenen, viel diskutierten Ratswiese das Gesundheitszentrum zu errichten. „Das ist ein Platz, der groß genug ist für unser An-liegen und obendrein zentral gelegen ist“, sagte Inama. Rund 800 Quadratmeter



Die gemeindeeigene Gaststätte an der Tennishalle steht schon wieder leer. Auch der letzte Pächter hat wegen fehlender Umsätze aufgegeben. Jetzt schlägt die Verwaltung vor, hier ein sportmedizinisches Therapiezentrum einzurichten. FOTO: UWE DAMMANN

Grundfläche würde das Gesundheitszentrum benötigen. Hinzu kämen noch die Außenanlagen. „Wir sind zwar nicht auf diesen Standort fixiert, haben aber bisher keine passende Alternative angeboten bekommen“, sagte Inama.

Auch Bürgermeister Horst Hofmann warb für das Projekt auf der Ratswiese. Mit der Nutzung der Flächen des Baugeschäftes

allerdings dafür bebaut werden. Ob das im Rat mehrheitsfähig ist, werden die nächsten Diskussionen zeigen. Wegen der fortgeschrittenen Zeit gegen 23.15 Uhr vertagte man die Diskussion über das Thema in die nächste Planungsausschusssitzung, die noch in den Sommerferien stattfinden soll. Wie be-richtet hat sich eine Initiative gebildet, welche die Grünfläche erhalten möchte.